(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) **EP 2 848 289 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
18.03.2015 Patentblatt 2015/12

(51) Int Cl.:
A63C 7/04 *(2006.01)*

(21) Anmeldenummer: **14163469.1**

(22) Anmeldetag: **03.04.2014**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

(30) Priorität: **18.03.2013 DE 102013102734**

(71) Anmelder: **Montana Sport International AG**
6370 Stans (CH)

(72) Erfinder: **Muheim, Walter**
6465 Unterschächen (CH)

(74) Vertreter: **vP-IP von Puttkamer Berngruber Loth Spuhler**
Partnerschaft von Patentanwälten
Und Rechtsanwälten mbB
Türkenstrasse 9
80333 München (DE)

(54) **Vorrichtung zur lösbaren Befestigung eines Steigfells**

(57) Zur lösbaren Befestigung eines Steigfells (1) an einem Schneegleitbrett (3) ist ein auf der Oberseite des Schneegleitbrettes (3) aufliegendes Halteteil (4) mit einem Zapfen (5) vorgesehen, welcher in eine Öffnung (8) im vorderen Ende der Schaufel (6) und/oder im rückwärtigen Ende des Schneegleitbrettes (3) steckbar ist, und ein um die Schaufel (6) bzw. um das hintere Ende des Schneegleitbrettes (3) auf die Schneegleitbrett-Oberseite umschlagbarer Verbindungsabschnitt (12), welcher das vordere bzw. hintere Steigfellende mit einer an dem vorderen bzw. hinteren Halteteil (4) einhängbaren Einhängeeinrichtung (11) verbindet.

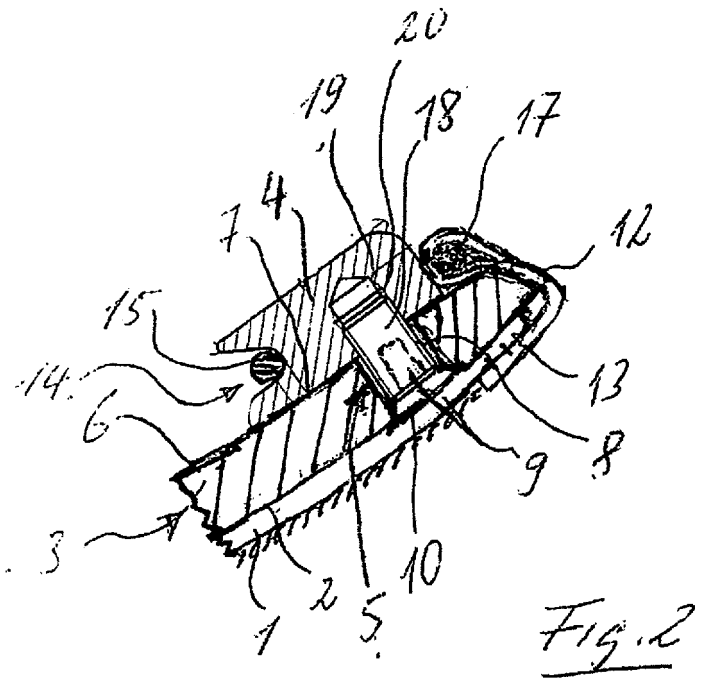

Fig. 2

EP 2 848 289 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zur lösbaren Befestigung eines Steigfells an einem Schneegleitbrett, also insbesondere an der Lauffläche eines Skis, einschließlich Langlaufskis oder Snowboards. Sie hat auch ein Steigfell mit einer solchen Vorrichtung zum Gegenstand.

[0002] Um zum Beispiel auf einer Skitour beim Aufstieg ein Zurückrutschen der Skier zu verhindern, jedoch im flachen oder abschüssigen Gelände gleiten zu können, werden an der Unterseite oder Lauffläche des Skis Steigfelle befestigt, und zwar lösbar, um nach dem Aufstieg ungehindert abfahren zu können. Das Steigfell ist dazu selbstklebend oder selbsthaftend an der Lauffläche befestigt.

[0003] Bei den bekannten Steigfellen ist dazu am vorderen Ende ein gummielastisches Band mit einem Bügel vorgesehen, der an der Spitze der Schaufel des Skis eingehängt werden kann.

[0004] Nachteilig bei den bekannten Steigfellen ist, dass der Bügel sich unbeabsichtigt von der Schaufelspitze aushängen kann. Zudem kann Schnee von vorne unter das Steigfell eintreten, weil sich durch die Länge des gummielastischen Bandes mit der Zeit immer mehr Schnee zwischen das relativ tief liegende vordere Ende des Steigfells und die Lauffläche schieben sich dadurch das Steigfell von dem Ski lösen kann.

[0005] Aufgabe der Erfindung ist es, eine Vorrichtung zur lösbaren Befestigung eines Steigfells bereitzustellen, welche einfach montierbar und flexibel einsetzbar ist, also z. B. bei allen Skitypen, und bei hoher Zuverlässigkeit auch unter rauen Bedingungen ein benutzerfreundliches Auf- und Abfellen des Steigfells erlaubt.

[0006] Dies wird erfindungsgemäß durch die im Anspruch 1 gekennzeichnete Vorrichtung erreicht. In den Unteransprüchen sind vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Vorrichtung wiedergegeben. Der Anspruch 12 hat ein Steigfell mit einer solchen Vorrichtung zum Gegenstand.

[0007] Unter einem Gleitbrett sind dabei insbesondere alle Ski, insbesondere Alpin- und Tourenski, aber auch Langlaufski zu verstehen, ferner Snowboards, insbesondere sogenannte Splitboards, also in Längsrichtung teilbare Snowboards, welche für den Aufstieg in gleicher Weise wie ein Paar Skier eingesetzt werden.

[0008] Das Steigfell ist an der Unterseite oder Lauffläche des Schneegleitbrettes zur lösbaren Befestigung beispielsweise mit einer selbstklebenden Oberfläche versehen oder zum Beispiel selbsthaftend ausgebildet.

[0009] Erfindungsgemäß ist zur lösbaren Befestigung des Steigfells am Schneegleitbrett ein vorderes Halteteil vorgesehen, welches mit seiner Unterseite auf der Oberseite des Schneegleitbrettes aufliegt, vorzugsweise an der Schaufel, also dem nach vorne aufgebogenen vorderen Ende des Schneegleitbrettes.

[0010] Das Halteteil weist an seiner dem Schneegleitbrett zugewandten Unterseite einen Zapfen auf, welcher von oben in eine Öffnung z.B. in dem vorderen Ende der Schaufel steckbar ist.

[0011] Die Öffnung wird vorzugsweise durch eine Bohrung in der Schaufel gebildet. Die Bohrung kann zum Beispiel mit einer Bohrschablone und einem Bohrer zur Montage der erfindungsgemäßen Vorrichtung gebildet werden. Bei einem Teil der Alpinski ist sie jedoch bereits vorhanden, z. B. um mit einem Skipaar und Skistöcken einen Rettungsschlitten bauen zu können.

[0012] Um den Zapfen gegen Herausziehen aus der Öffnung oder Bohrung zu sichern, ist vorzugsweise ein Sicherungselement vorgesehen, das vorzugsweise derart ausgebildet ist, dass die Vorrichtung mit der Unterseite, also der Lauffläche des Schneegleitbrettes bündig abschließt, also der Zapfen, einschließlich Sicherungselement nicht aus der Lauffläche des Schneegleitbrettes vorsteht.

[0013] Der Zapfen kann dazu ein Innengewinde aufweisen, in das von der Unterseite oder Lauffläche des Schneegleitbrettes eine Senkschraube schraubbar ist. Damit die Senkschraube mit der Unterseite bzw. Lauffläche des Schneegleitbrettes bündig abschließt, wird die Bohrung in dem Schneegleitbrett entsprechend dem kegelstumpfförmigen Kopf der Senkschraube mit z. B. einem Bohrer an der Schneegleitbrett-Unterseite entsprechend kegelstumpfförmig aufgeweitet. Statt einer Senkschraube kann auch eine Flachkopfschraube vorgesehen sein.

[0014] Der Zapfen und das Halteteil können einstückig ausgebildet sein. Vorzugsweise wird der Zapfen jedoch durch einen Bolzen gebildet, der in eine Bohrung an der Unterseite, also der Schneegleitbrett-Oberseite zugewandten Seite des Halteteils eingreift. Die Bohrung ist dabei vorzugsweise als Sackbohrung ausgebildet. Der Bolzen kann durch einen Schraubbolzen gebildet werden, der in ein Innengewinde in der Bohrung bzw. Sackbohrung eingreift, also einschraubbar ist.

[0015] Wenn das Schneegleitbrett beispielsweise in dem vorderen Ende der Schaufel eine Öffnung aufweist, zum Beispiel um einen Rettungsschlitten zu bauen, welche einen größeren Durchmesser aufweisen als der Außendurchmesser des Bolzens bzw. Schraubbolzens, ist vorzugsweise eine Scheibe vorgesehen, welche einen Rand aufweist, welcher die Öffnung in dem Schneegleitbrett an dessen Unterseite übergreift, wobei die Scheibe mit einer Ausnehmung versehen ist, welche von einer Senk- oder Flachkopfschraube durchsetzt wird, die den Schraubbolzen bildet, der in die Bohrung oder Sackbohrung an der Unterseite des Halteteils eingreift.

[0016] Die erfindungsgemäße Vorrichtung weist ferner einen um die Schaufel auf die Skigleitbrett-Oberseite umschlagbaren Verbindungsabschnitt auf, welcher das vordere Steigfellende mit einer Einhängeeinrichtung verbindet, welche an dem auf der Schaufel montierten Halteteil eingehängt werden kann, um das Steigfell mit dem Halteteil lösbar zu verbinden.

[0017] Der Verbindungsabschnitt kann damit kurz ausgebildet sein, so dass das vordere Ende des Steigfells

sich bis zur Spitze der Schaufel an der Unterseite bzw. Lauffläche des Schneegleitbrettes erstrecken kann, wodurch ein Eintreten von Schnee zwischen Lauffläche und Steigfell im vorderen Bereich des Steigfells verhindert ist.

[0018] Um die Einhängeeinrichtung an dem Halteteil auf der Schneegleitbrett-Schaufel sicher zu fixieren, kann der Verbindungsabschnitt federelastisch ausgebildet sein, beispielsweise als elastisches Band.

[0019] Zwar kann das rückwärtige Ende des Steigfells ggf. allein durch die selbstklebende Oberfläche oder Haftung des Steigfells fixiert werden, vorzugsweise ist jedoch eine zusätzliche Einrichtung zur Befestigung des rückwärtigen Endes des Steigfells vorgesehen, beispielsweise ein Haken, der am rückwärtigen Steigfellende befestigt ist und an der Kante am rückwärtigen Ende des Schneegleitbrettes eingehängt werden kann.

[0020] Vorzugsweise ist jedoch erfindungsgemäß ein zweites am rückwärtigen Ende des Schneegleitbrettes auf dessen Oberseite aufliegendes rückwärtiges Halteteil vorgesehen, welches in gleiches Weise wie das vordere Halteteil einen Zapfen aufweist, welcher in eine Öffnung im rückwärtigen Endbereich des Schneegleitbrettes steckbar ist, wobei ein um das rückwärtige Ende auf die Schneegleitbrett-Oberseite umschlagbarer Verbindungsabschnitt vorgesehen sein kann, welcher das rückwärtige Steigfellende mit einer Einhängevorrichtung verbindet, welche an dem rückwärtigen Halteteil einhängbar ist.

[0021] Dabei kann der Verbindungsabschnitt zur Verbindung des rückwärtigen Steigfellendes wie der Verbindungsabschnitt zur Verbindung des vorderen Steigfellendes mit dem vorderen Halteteil aus einem federelastischen Material bestehen, also beispielsweise als elastisches Band ausgebildet sein.

[0022] Das vordere Halteteil weist an seiner von der Spitze der Schaufel abgewandten Seite eine Nut zum Einhängen der Einhängeeinrichtung auf. In gleicher Weise kann das rückwärtige Halteteil mit einer Nut versehen, und zwar an seiner von dem rückwärtigen Ende des Schneegleitbrettes abgewandten Seite.

[0023] Die Nut erstreckt sich vorzugsweise quer zur Längsrichtung des Schneegleitbrettes. Die Einhängevorrichtung kann durch einen Bügel gebildet sein, aber auch beispielsweise durch einen Ring, eine Schlaufe oder eine andere Einrichtung, die mit dem Verbindungsabschnitt in die Nut gezogen wird.

[0024] Wenn die Einhängevorrichtung durch einen Bügel gebildet wird, greift der vorzugsweise quer zur Längsrichtung des Schneegleitbrettes verlaufende Bügelmittelabschnitt in die Nut ein, während sich die Seitenarme des Bügels vorzugsweise entlang der beiden in Schneegleitbrett-Längsrichtung verlaufenden Längsseiten des Halteteils erstrecken, wobei der Verbindungsabschnitt an einem Steg angreift, der die der Schaufelspitze zugewandten Enden der Bügelarme verbindet und sich vor dem Halteteil quer zur Schneegleitbrett-Längsrichtung erstreckt.

[0025] Das Halteteil kann durch eine beispielsweise 10 bis 40 Millimeter lange, 10 bis 40 Millimeter breite und 5 bis 15 Millimeter dicke Platte gebildet sein.

[0026] Der Zapfen weist eine maximal der Dicke des Schneegleitbretts entsprechende Länge auf und einen Durchmesser von beispielsweise 5 bis 15 Millimeter.

[0027] Das vordere Halteteil kann nach vorne verjüngt ausgebildet sein, um eine Schneeansammlung an der Oberseite des Schneegleitbrettes zu verhindern. Dazu kann die der Spitze des Schaufelteils zugewandte Seite des Einhängeteils als Rundung zwischen den beiden Längsseiten also in der Draufsicht hufeisenförmig ausgebildet sein.

[0028] Um den Bolzen gegen Herausziehen aus der Bohrung in dem Halteteil zu sichern, kann das in die Bohrung eingreifende Ende des Bolzens mit einer Umfangsnut versehen sein, in die ein senkrecht zur Bolzenlängsachse in dem Halteteil geschraubter Gewindestift eingreift. Mit der Gewindespindel wird der Bolzen also in axialer Richtung fixiert, wobei z.B. bei angezogener Senkschraube das Halteteil bei gelockertem Gewindestift ausgerichtet werden kann, um es dann zu fixieren.

[0029] Das Halteteil, einschließlich des Zapfens bzw. Bolzens kann z. B. aus Metall, Kunststoff oder Holz bestehen. Als Metall wird vorzugsweise ein Leichtmetall, insbesondere ein Aluminium-oder Titan-Werkstoff verwendet. Das Halteteil kann beliebig ausgestaltet sein, insbesondere auch so, dass es als Veredelung des Schneegleitbretts, also gewissermaßen als Schmuckstück wahrgenommen wird.

[0030] Wie erwähnt, kann das Halteteil der erfindungsgemäßen Vorrichtung sowohl vorne an der Schaufel als auch wie am rückwärtigen Ende des Schneegleitbretts angebracht werden.

[0031] Beispielsweise ist es möglich, die erfindungsgemäße Vorrichtung vorne an der Schaufel anzubringen und dabei das Steigfell nach hinten auslaufen zu lassen oder das Steigfell an seinem hinteren Ende mit einem Endhaken, beispielsweise einem "Snap-on"-Endhaken und einem federelastischen Band, beispielsweise Gummiband, zu befestigen.

[0032] Ferner kann sowohl an der Schaufel des Schneegleitbretts als auch an dessen rückwärtigem Ende jeweils ein Halteteil angebracht sein, wobei sowohl das vordere Steigfellende wie das hintere Steigfellende mit einem federelastischem, spannbaren Band, beispielsweise einem Gummiband versehen ist, welches eine an dem vorderen bzw. hinteren Halteteil einhängbare, vorzugsweise als Bügel ausgebildete Einhängeeinrichtung aufweist.

[0033] Auch ist es möglich, das Steigfell an der Schaufelspitze mit einem Standardbügel zu befestigen und das Halteteil an dem rückwärtigen Schneebrettende anzubringen, und zur Verbindung des rückwärtigen Steigfellendes mit der vorzugsweise als Bügel ausgebildeten Einhängeeinrichtung an dem rückwärtigen Halteteil einen als federelastisches, spannbares

[0034] Band, beispielsweise Gummiband ausgebildeten Verbindungsabschnitt vorzusehen.

[0035] Schließlich kann das Steigfell am vorderen Ende mit einem herkömmlichen Gummispanner mit Standardbügel zum Einhängen an der Schaufelspitze versehen und mit seinem hinteren Ende mit einem Halteteil der erfindungsgemäßen Vorrichtung am rückwärtigen Schneebrettende befestigt sein.

[0036] Nachstehend ist die Erfindung anhand der beigefügten Zeichnung beispielhaft näher erläutert. Darin zeigen:

Figur 1 eine perspektivische Ansicht einer Ausführungsform des Halteteils;

Figur 2 das auf eine Skispitze montierte Halteteil nach Figur 1 im Längsschnitt entlang der Linie II-II in Figur 1;

Figur 3 eine Draufsicht auf das auf eine Skispitze montierte Halteteil entsprechend Figur 2; und

Figur 4 einen Längsschnitt durch ein an der Skispitze montiertes Halteteil nach einer weiteren Ausführungsform der Erfindung.

[0037] Gemäß Figur 2 und 3 ist zur Befestigung eines Steigfells 1 an der Unterseite oder Lauffläche 2 eines Schneegleitbrettes 3 ein auf der Oberseite des Schneegleitbrettes 3 aufliegendes vorderes Halteteil 4 vorgesehen, und zwar an der Schaufel 5, also dem nach vorne aufgebogenen vorderen Ende des Schneegleitbrettes 3.

[0038] Das Halteteil 4 weist an seiner dem Schneegleitbrett 3 zugewandten Unterseite 7 einen Zapfen 5 auf, welcher von oben in eine Öffnung 8 in dem vorderen Ende der Schaufel 6 steckbar ist.

[0039] Die Öffnung 8 wird durch eine Bohrung in der Schaufel 6 gebildet. Die Öffnung bzw. die Bohrung 8 kann zum Beispiel bei einem Alpinski bereits vorhanden sein, um einen Rettungsschlitten bauen zu können. Sie kann jedoch auch nachträglich zur Montage der erfindungsgemäßen Vorrichtung angebracht werden.

[0040] Um den Zapfen 5 gegen Herausziehen aus der Öffnung 8 zu sichern, ist vorzugsweise ein Sicherungselement vorgesehen, das mit der Unterseite, also der Lauffläche 2 des Schneegleitbrettes bündig abschließt. Das Sicherungselement kann durch eine Senkschraube mit kegelstumpfförmigem Kopf 10 gebildet sein, die in ein Innengewinde 9 in dem Zapfen 5 geschraubt ist.

[0041] Zur Befestigung des vorderen Endes des Steigfells 1 an dem Halteteil 4 sind eine an dem Halteteil 4 einhängbare Einhängeeinrichtung 11 und ein Verbindungsabschnitt 12 vorgesehen, welcher die Einhängeeinrichtung 11 mit dem vorderen Ende des Steigfells 1 verbindet.

[0042] Der Verbindungsabschnitt 12 kann beispielsweise aus einem elastischen Band bestehen, das am vorderen Ende des Steigfells 1 beispielsweise durch Vernähen 13 befestigt ist.

[0043] Das Halteteil 4 weist an seiner rückwärtigen Seite eine quer zur Schneegleitbrett-Längsachse L verlaufende Nut 14 zum Einhängen der Einhängevorrichtung 11 auf.

[0044] Die Einhängevorrichtung 11 wird durch einen Bügel gebildet, der mit seinem Mittelabschnitt 15 in die Nut 14 eingreift.

[0045] Die Seitenarme 16a, 16b des Bügels erstrecken sich entlang der beiden in Schneegleitbrett-Längsrichtung verlaufenden Längsseiten des Halteteils 4.

[0046] Der Verbindungsabschnitt 12 ist an einem Steg 17 des Bügels befestigt, der die der Schaufelspitze zugewandten Enden der Bügelseitenarme 16a, 16b miteinander verbindet, so dass sich der quer zur Schneegleitbrett-Längsrichtung L verlaufende Steg 17 vor dem Halteteil 4 erstreckt.

[0047] Gemäß Figur 2 wird der Zapfen 5 durch einen Bolzen 18 gebildet, der in eine Sackbohrung 19 an der Unterseite 7 des Halteteils 4 eingreift.

[0048] Um den Bolzen 18 gegen Herausziehen aus der Bohrung 19 zu sichern, ist das in die Bohrung 19 eingreifende Ende des Bolzens 18 mit einer konzentrischen Umfangsnut 20 versehen, in die ein in der Zeichnung nicht dargestellter Gewindestift eingreift, der sich senkrecht zum Bolzen 18 durch ein nicht dargestelltes Innengewinde im Halteteil 4 erstreckt.

[0049] Die Ausführungsform nach Figur 4 ist für ein Schneegleitbrett 3, beispielsweise einen Alpinski mit einer Öffnung 8a an der Schaufel zum Bau eines Rettungsschlittens vorgesehen, welche einen größeren Durchmesser D aufweist als der Durchmesser d des Schraubbolzens 21, welcher bei dieser Ausführungsform den Zapfen 5 bzw. Bolzen 18 gemäß der Ausführungsform nach Figur 1 bis 3 ersetzt. Der Schraubbolzen 21 greift in eine Sackbohrung 19 im Halteteil 4 ein, welche zum Einschrauben des Schraubbolzens 21 mit einem Innengewinde versehen ist.

[0050] Der Schraubbolzen 21, der als Senkschraube ausgebildet ist, durchsetzt eine Scheibe 22, welche einen als Ringschulter ausgebildeten Rand 23 aufweist, welcher die Öffnung 8a an der Unterseite des Schneegleitbretts 3 übergreift.

[0051] Die Scheibe 22 weist ferner einen in die Öffnung 8a eingreifenden, dem Durchmesser D der Öffnung 8a entsprechenden Abschnitt 24 auf, den die Senkschraube 21 durchragt, um mit ihrem Gewinde in das Innengewinde der Sackbohrung 19 einzugreifen. Um den Kopf der Senkschraube 21 aufzunehmen, ist die Scheibe 22 an ihrer vom Halteteil 4 abgewandten Unterseite mit einer dem kegelstumpfförmigen Kopf der Senkschraube 21 entsprechenden konzentrischen Ausnehmung 25 versehen.

[0052] Um das Halteteil 4 mit der Schraube 19 gegen das Schneegleitbrett 3 festziehen zu können, ist zwischen der Scheibe 22 und dem Halteteil 4 in der Öffnung 8a ein Spalt 26 vorgesehen.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur lösbaren Befestigung eines Steigfells (1) an einem Schneegleitbrett (3), **gekennzeichnet durch** ein Halteteil (4), das auf der Oberseite des Schneegleitbrettes (3) aufliegt und einen Zapfen (5) an seiner Unterseite aufweist, welcher in eine Öffnung (8, 8a) im vorderen Ende der Schaufel (6) des Schneegleitbrettes (3) und/oder in eine Öffnung im rückwärtigen Endbereich des Schneegleitbretts (3) steckbar ist, und einen um die Schaufel (6) des Schneegleitbrettes (3) und/oder das rückwärtige Ende des Schneegleitbrettes (3) umschlagbaren Verbindungsabschnitt (12) welcher das vordere Steigfellende mit einer an dem vorderen Halteteil (4) einhängbaren Einhängeeinrichtung (11) und/oder das hintere Steigfellende mit einer an dem hinteren Halteteil einhängbaren Einhängeeinrichtung verbindet.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Zapfen (5) durch einen Bolzen (18) gebildet wird, der in eine Bohrung (20) an der Unterseite des Halteteils (4) eingreift.

3. Vorrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bohrung (20) an der Unterseite des Halteteils (4) durch eine Sackbohrung gebildet wird.

4. Vorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Zapfen (5), Bolzen (18) oder Schraubbolzen (21) ein Innengewinde (9) aufweist, in das zur Befestigung des Halteteils (4) an dem Schneegleitbrett (3) von der Unterseite des Schneegleitbrettes (3) eine Senkschraube (10) oder eine Flachkopfschraube eingreift.

5. Vorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** bei einer Öffnung (8a) in dem vorderen Ende der Schaufel (6) oder im rückwärtigen Endbereich des Schneegleitbrettes (3), welche einen größeren Durchmesser (D) aufweist als der Durchmesser (d) des Bolzens (18) oder Schraubbolzens (21) eine Scheibe (22) vorgesehen ist, die einen Rand (23) aufweist, welcher die Öffnung (8a) in dem Schneegleitbrett (3) übergreift und mit einer Ausnehmung (25) versehen ist, welche von dem Bolzen (18) oder Schraubbolzen (21) durchsetzt wird, welcher in die Bohrung oder Sackbohrung an der Unterseite des Halteteils (4) eingreift.

6. Vorrichtung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schraubbolzen (21) durch eine Senkschraube oder eine Flachkopfschraube gebildet wird.

7. Vorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Bolzen (18) oder Schraubbolzen (21) durch einen in das Halteteil (4) geschraubten Gewindestift fixierbar ist.

8. Vorrichtung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, der Bolzen (18) oder Schraubbolzen (21) eine Umfangsnut aufweist, in die der Gewindestift eingreift.

9. Vorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Schneegleitbrett (3) durch einen Ski gebildet wird und die Öffnung (8, 8a) eine im vorderen Ende der Schaufel (6) des Skis zum Bau eines Ski-Rettungsschlittens vorgesehene Öffnung ist.

10. Vorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Verbindungsabschnitt (12) zur Verbindung des vorderen Steigfellendes mit der Einhängeeinrichtung (11) mit dem vorderen Halteteil (4) und/oder der Verbindungsabschnitt zur Verbindung des hinteren Steigfellendes mit der Einhängeeinrichtung mit dem rückwärtigen Halteteil als federelastisches, spannbares Band ausgebildet ist.

11. Vorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das vordere Halteteil (4) mit seiner von der Spitze der Schaufel (6) abgewandten Seite und/oder das rückwärtige Halteteil an seiner von dem rückwärtigen Ende des Schneegleitbrettes (3) abgewandten Seite eine Nut (14) zum Einhängen der Einhängeeinrichtung (11) aufweist.

12. Vorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Einhängeeinrichtung (11) durch einen Bügel gebildet wird.

13. Vorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich das vordere und/oder hintere Halteteil (4) nach vorne verjüngt.

14. Steigfell mit einer Vorrichtung zur lösbaren Befestigung an einem Schneegleitbrett, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche ausgebildet ist.

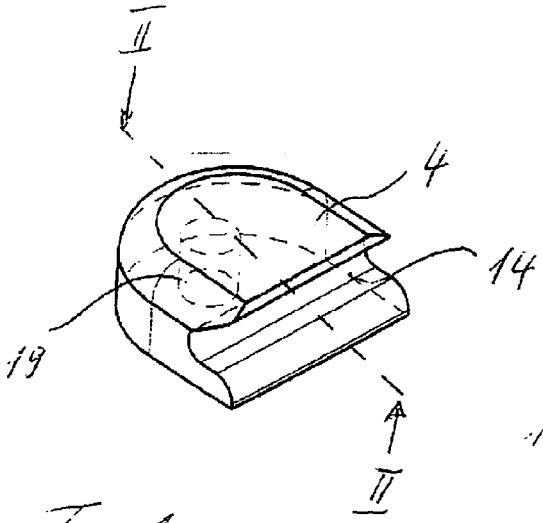

Fig. 1

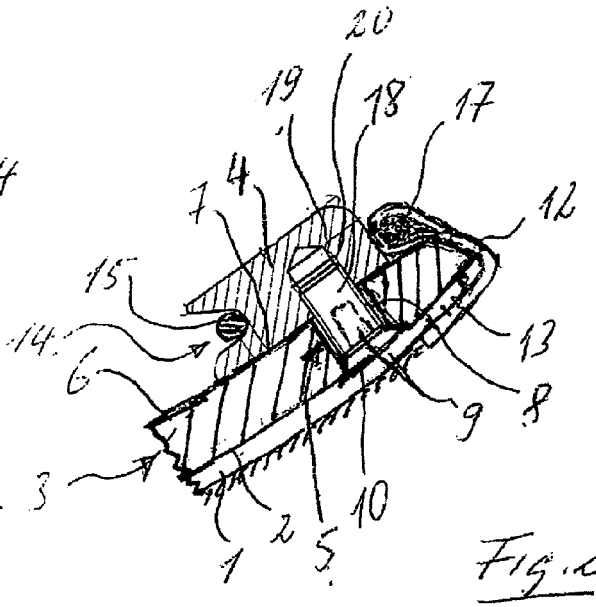

Fig. 2

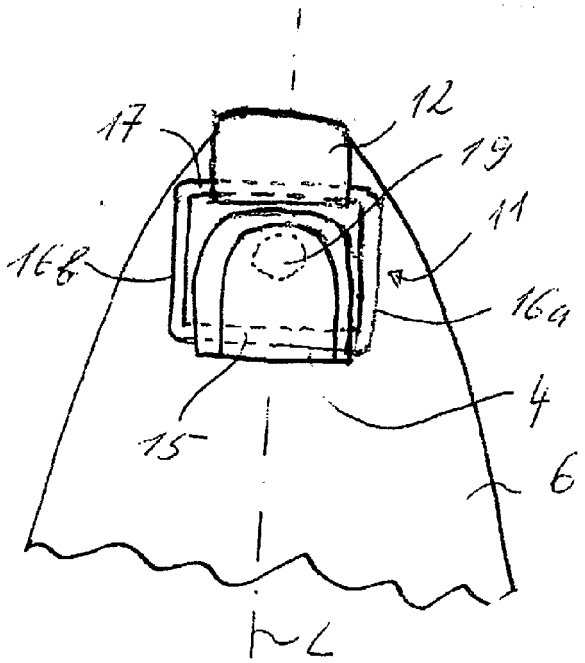

Fig. 3

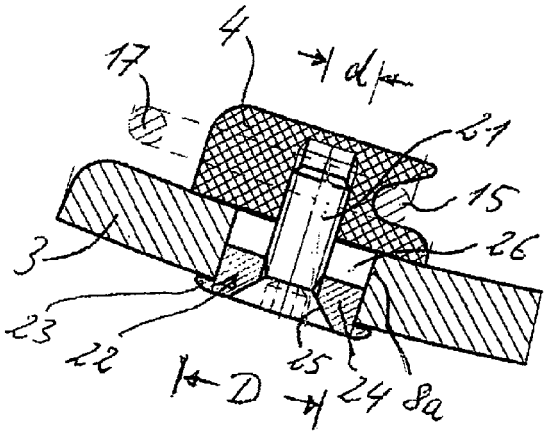

Fig. 4

Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 14 16 3469

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X A	AT 163 089 B (KAETHE MORANDELL) 10. Mai 1949 (1949-05-10) * Seite 1, Zeile 1 - Seite 1, Zeile 65; Abbildungen 1-3 *	1,9-11, 13,14 2-8,12	INV. A63C7/04
A	DE 20 2008 012900 U1 (MARKER VOELKL INTERNATIONAL GM [CH]) 26. Februar 2009 (2009-02-26) * Absatz [0013] - Absatz [0014]; Abbildung 2 *	1-14	
A	CH 702 643 A1 (NOVA SPORT AG [CH]) 15. August 2011 (2011-08-15) * Absatz [0025] - Absatz [0025]; Abbildung 3 *	1-14	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A63C

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt

Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
München	30. Januar 2015	Murer, Michael

KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE

X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie
A : technologischer Hintergrund
O : nichtschriftliche Offenbarung
P : Zwischenliteratur

T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze
E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
D : in der Anmeldung angeführtes Dokument
L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument

& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR. EP 14 16 3469

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

30-01-2015

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
AT 163089 B	10-05-1949	KEINE	
DE 202008012900 U1	26-02-2009	KEINE	
CH 702643 A1	15-08-2011	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82